

FAQ

Und was ist mit anderen Krebserkrankungen?

Auf diesem Kongress gibt es Schwerpunkte für Brust-, Darm-, Lungen-, Prostatakrebs, Hirntumoren und Leukämie. Aber auch Patienten mit anderen Krebserkrankungen finden zahlreiche Ansprechpartner und Informationen.

Wer referiert auf dem Kongress?

Die Referenten sind renommierte Spezialisten, die von einem Arbeitskreis des Patientenbeirates der Deutschen Krebshilfe e.V. in Kooperation mit der Onkologisches Forum gem. GmbH ausgewählt wurden.

Wie finanziert sich diese Veranstaltung?

Die Veranstaltung wird durch Fördermittel der Deutschen Krebshilfe e.V. finanziert.

Gibt es etwas zu Essen auf der Veranstaltung?

Ja, es werden kostenlose Getränke und etwas zu Essen in der Mittagspause angeboten.

Gibt es Sitzgelegenheiten?

Ja, in den Hörsälen und z. T. im Selbsthilfe-Forum finden sich ausreichend Sitzgelegenheiten.

Darf ich meine(n) Katze, Hund, Meerschweinchen ... zum Kongress mitbringen?

Leider nein. Im Bettenhaus der Klinik sind Tiere aus gesundheitsrelevanten Gründen nicht zulässig.

Kann ich im Rollstuhl die Veranstaltung besuchen?

Ja, es gibt einen Fahrstuhl und behindertengerechte Zugänge.

ONKOLOGISCHES FORUM

In Kooperation mit
Universitätsklinikum Münster

Patientenbeirat der
Deutschen Krebshilfe e.V.

ORGANISATION

Onkologisches Forum
gemeinnützige GmbH
Gartenstraße 9
31714 Lauenhagen

Fon 05721 / 92 33 27
Fax 05721 / 92 33 28

info@onkologisches-forum.de
www.onkologisches-forum.de

Ihr Weg

Adresse

Die Veranstaltung findet in den Hörsälen des Lehrgebäudes des Universitätsklinikums statt. Der Weg zu den Hörsälen ist auf dem Gelände des Klinikums ausgeschildert. Die Adresse lautet:

Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Str. 33
48149 Münster

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit dem Bus (Linie 1) bis zur Haltestelle „Lukaskirche“. Folgen Sie von dort den Beschilderungen zum Lehrgebäude.

Oder nehmen Sie den Bus (Linie 5 oder 11) bis zur Haltestelle „Coesfelder Kreuz“. Folgen Sie auch hier den Beschilderungen. Bitte beachten Sie, dass ein Fußweg von ca. 400 Metern zum Lehrgebäude einzuplanen ist.

Fahrscheine können im Bus gelöst werden.
Die Fahrt dauert ca. 15 Minuten.

Taxi

Die Taxifahrt vom Hauptbahnhof kostet ca. 12,- Euro.

Mit dem Auto

Falls Sie mit dem Auto anreisen, finden Sie kostenlose Parkplätze in der Domagkstraße, Parkhaus Universität (Mensa). Weitere Parkplätze sind auf dem Parkplatz Domagkstraße/Coesfelder Kreuz (Tagessatz 1,- Euro) oder in dem Parkhaus Waldeyerstraße 30 (1,- Euro pro Stunde, Tageshöchstsatz 10,- Euro) vorhanden. Bitte beachten Sie, dass bei den Parkplätzen, die sich an der Domagkstraße befinden, ein Fußweg von ca. 400 Metern einzuplanen ist.

Weitere Termine zum Weitersagen und Vormerken:

- PATIENTEN KONGRESS Berlin: September 07
- PATIENTEN KONGRESS Würzburg: Oktober 07
- PATIENTEN KONGRESS Leipzig: November 07

Und danach?

Das Haus der Krebs-Selbsthilfe

Im Juni 2006 wurde in Bonn das Haus der Krebs-Selbsthilfe eröffnet. Hier bekommen Sie auch nach der Veranstaltung Informationen. Vor allem finden Sie dort immer kompetente Ansprechpartner der Selbsthilfe.

Haus der Krebs-Selbsthilfe
Telefon: 0228 / 33 88 9 - 0
Telefax: 0228 / 33 88 9 - 560
Thomas-Mann-Straße 40
53111 Bonn



Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.
Telefon: 0228 / 33 88 9 - 251
E-Mail: adp-bonn@t-online.de
Internet: www.adp-bonn.de



BV der Kehlkopfloren und Kehlkopffoperierten e.V.
Telefon: 0228 / 33 88 9 - 300
E-Mail: kehlkopffoperiert-bv@t-online.de
Internet: www.kehlkopffoperiert-bv.de



Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.
Telefon: 0228 / 33 88 9 - 500
E-Mail: info@prostatakrebs-bps.de
Internet: www.prostatakrebs-bps.de



Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Telefon: 0228 / 33 88 9 - 350
E-Mail: info@hirntumorhilfe.de
Internet: www.hirntumorhilfe.de



Deutsche ILCO e.V.
Telefon: 0228 / 33 88 9 - 450
E-Mail: info@ilco.de
Internet: www.ilco.de



Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e.V.
Telefon: 0228 / 33 88 9 - 200
E-Mail: info@leukaemie-hilfe.de
Internet: www.leukaemie-hilfe.de



Frauenselbsthilfe nach Krebs, Bundesverband e.V.
Telefon: 0228 / 33 88 9 - 400
E-Mail: kontakt@frauenselbsthilfe.de
Internet: www.frauenselbsthilfe.de

PATIENTEN KONGRESS

Eine Initiative des Patientenbeirates der Deutschen Krebshilfe

Krebs Selbsthilfe Forum

BRUSTKREBS • DARMKREBS • PROSTATAKREBS • HIRNTUMOREN

28. April 2007 • 9.30 - 16.00 Uhr • Eintritt frei
Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Straße 33 • 48149 Münster

Aktuelle Entwicklungen in der Krebsmedizin

In Vorträgen und Diskussionen informieren Sie sich bei renommierten Experten über neue Erkenntnisse in der Therapie von Krebs-Patienten und deren psychosoziale Begleitung. Auch für individuelle Fragen wird ausreichend Zeit sein.

www.krebskongress.info oder kostenlose Hotline 0800 / 777 666 9



Christiane Poertgen moderiert: „Rauchverbote - Notwendigkeit oder Freiheitsberaubung?“

Erwarten Sie in der moderierten Diskussion interessante Gäste



Helfen.
Forschen.
Informieren.

Spendenkonto 90 90 93 • Sparkasse KölnBonn • BLZ 370 501 98
Deutsche Krebshilfe e.V. • Buschstraße 32 • 53113 Bonn
Tel. 0228 / 72 99 0-0 • www.krebshilfe.de

Ablauf

VORTRÄGE

In den Vorträgen referieren ausgewiesene Spezialisten zu dem festgelegten Thema. Es sind immer mindestens ein Referent, ein Moderator und ein Selbsthilfegruppen-Vertreter anwesend.

Individuelle Fragen sind im Anschluss an den Vortrag oder auch in den anschließenden Sprechstunden möglich.

SPRECHSTUNDE

Sprechstunden sind keine Einzelgespräche, sondern werden mit allen interessierten Besuchern durchgeführt. Sie dienen der Vertiefung des im Vortrag referierten Themas. Hier sollen vor allem die Besucher sprechen, es soll auf individuelle Fragestellungen und Situationen eingegangen werden.

Je nach Bedarf der Besucher kann in der Sprechstunde weiterführend „referiert“ oder aber sofort mit den Patientenfragen begonnen werden. Auch die Darstellung von Fallbeispielen ist denkbar.

ABKÜRZUNGEN

R	=	Referent
A	=	Arzt
S	=	Selbsthilfe-Vertreter
P	=	Psychologe / Psycho-Onkologe / Sozialarbeiter
M	=	Moderator

Noch Fragen?

Dieser Kongress ist für Sie geplant worden. Ihre Fragen sollen beantwortet werden, auch und vor allem in den Gesprächsrunden. Auf diesem Kongress gilt das Motto:

**„Dumme Fragen sind die,
die nicht gestellt werden.“**

Falls doch einmal Fragen offen bleiben, wenden Sie sich z. B. an den Selbsthilfe-Vertreter. Bei allen anderen Problemen helfen Ihnen Ansprechpartner aus dem Organisationsteam gerne weiter.

Und falls Sie nach dem Kongress Fragen bekommen, wenden Sie sich am Besten direkt an eine der genannten Selbsthilfeorganisationen.

Zeit L 10

9.30 Uhr Moderierte Diskussion

M: **Christiane Poertgen:**
**“Rauchverbote -
Notwendigkeit oder
Freiheitsberaubung?”**

Prof. Dr. Wolfgang Berdel
Universitätsklinikum Münster

Gerd Nettekoven
Deutsche Krebshilfe

Gastwirt aus Münster

Renate Dölling-Lepper
DEHOGA Münster

Karin Reismann
Bürgermeisterin Münster

11.30 Uhr Kaffeepause

L 10

11.45 Uhr “Palliativmedizin in Deutschland - ein Sorgenkind?”

R: Dr. med. Bernd Rüdiger Suchy
Niederg. Onkologe, Berlin
R: Prof. Dr. med. Eberhard Klaschik
Malteser Krankenhaus, Bonn
M: Brigitte Overbeck-Schulte
Frauenselbsthilfe nach Krebs

L 40

“Umgang mit psychischen und sozialen Problemen bei einer Krebskrankheit”

R: PD Dr. Andrea Schumacher
Deutsche Arbeitsgemeinschaft
für psychosoziale Onkologie
R: Prof. Dr. rer. nat. Gerhard Englert
Deutsche ILCO
M: Prof. Dr. Gerhard Cordes
Deutsche Hirntumorhilfe

L 20

“Bildgebende Verfahren in der Diagnostik. Wann macht welches Verfahren Sinn?”

R: Prof. Dr. med. Walter Heindel
Universitätsklinikum Münster
M: Edelgard Pütz
Frauenselbsthilfe nach Krebs

L 50

“Gibt es sinnvolle Ergänzungen zur Schulmedizin?”

R: Prof. Dr. med. Joachim Boos
Universitätsklinikum Münster
R: Dr. med. Volker Burstedde
M: Peter Meister, Europäischer
Verbraucherverband für Natur-
heilmedizin, Herdecke

L 60

“LEUKÄMIE Neue Therapieoptionen“

R: Prof. Dr. med. Wolfgang Berdel
Universitätsklinikum Münster
M: NN

„Eine Woche im August“
Buchlesung der
Frauenselbsthilfe nach Krebs

12.45 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr “BRUSTKREBS”

R: Prof. Dr. med. Ludwig Kiesel
Universitätsfrauenklinik Münster
R: Dr. med. Gabriele Reinartz
Universitätsklinikum Münster
M: Hilde Schulte
Frauenselbsthilfe nach Krebs

“DARMKREBS”

R: Dr. med. Volker Burstedde
Niedergel. Onkologe, Münster
R: Dr. med. Franz Raulf
Raphaelsklinik Münster
M: Prof. Dr. rer. nat. Gerhard Englert

“PROSTATAKREBS”

R: Prof. Dr. med. Lothar Hertle
Universitätsklinikum Münster
R: PD Dr. med. Stefan Könemann
Universitätsklinikum Münster
M: Christian Ligensa,
BV Prostatakrebs Selbsthilfe

“HIRNTUMOREN”

R: PD Dr. med. Heinrich Ebel
St. Barbara-Klinik, Hamm
R: Dr. med. Gregor Dresemann
Franz-Hospital Dülmen
M: Barbara Braun
Deutsche Hirntumorhilfe

“LUNGENKREBS”

R: PD Dr. med. Eckart Laack
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
M: Sigrid Platte
Frauenselbsthilfe nach Krebs

14.45 Uhr Kaffeepause

15.00 Uhr Sprechstunde Brustkrebs

A: Prof. Dr. med. Ludwig Kiesel
A: Dr. med. Gabriele Reinartz
P: Dipl.-Theol. Petra Jebali
Universitätsklinikum Münster
M: Hilde Schulte

Sprechstunde Darmkrebs

A: Dr. med. Volker Burstedde
A: Dr. med. Franz Raulf
P: Barbara Ahrens
Universitätsklinikum Münster
M: Prof. Dr. rer. nat. Gerhard Englert

Sprechstunde Prostatakrebs

A: Prof. Dr. med. Lothar Hertle
A: PD Dr. med. Stefan Könemann
P: Gudrun Bruns
Krebsberatungsstelle Münster
M: Christian Ligensa

Sprechstunde Hirntumoren

A: PD Dr. med. Heinrich Ebel
A: Dr. med. Gregor Dresemann
P: Anni Gausepohl
Universitätsklinikum Münster
M: Barbara Braun

Sprechstunde Lungenkrebs

A: PD Dr. med. Eckart Laack
P: PD Dr. Andrea Schumacher
M: Sigrid Platte